



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2017, 19.30 Uhr, im Begegnungszentrum St. Nikolaus

Vorsitz: Adrian Wismer
Protokollführung: Irene Albisser

Stimmzähler: Luzia Kirchhofer
Beatrice Theiler

Anwesende Personen: 28
Gäste: 02
Stimmberechtigte Personen: 26
Absolutes Mehr: 14

Traktanden

1. Begrüssung und Bürobestellung
2. Jahresprogramm 2018 / Investitions- und Aufgabenplan 2018 bis 2022, zur Kenntnisnahme
3. Finanzplan 2018 - 2022, zur Kenntnisnahme
4. Genehmigung Voranschlag 2018
 - Präsentation Vorschlag
 - Bericht und Antrag zum Voranschlag der Rechnungs- und Controllingkommission
 - Abstimmung über Anträge des Kirchenrates
5. Erlass Kirchgemeindeordnung
 - Abstimmung über den Antrag des Kirchenrates
6. Festlegung der Anzahl Sitze im Kirchenrat für die Amtsperiode 2018-2022
7. Festlegung der Anzahl Sitze der Rechnungs- und Controlling-Kommission für die Amtsperiode 2018-2022
8. Verschiedenes

1. Begrüssung und Bürobestellung

Kirchgemeindepräsident Adrian Wismer begrüsst die Anwesenden. Er erklärt, dass die Botschaft rechtzeitig veröffentlicht wurde. Sie lag in der Kirche im Schriftenständer auf und stand auf der Homepage zum Download bereit. Als Stimmzähler werden Luzia Kirchhofer und Beatrice Theiler gewählt.

2. Jahresprogramm 2018 / Investitions- und Aufgabenplan 2018-2022, zur Kenntnisnahme

Adrian Wismer stellt das Jahresprogramm 2018 der Verwaltung vor:

Wahlen 2018: Sowohl für den Kirchenrat als auch für die Rechnungs- und Controllingkommission werden Ersatzkandidaten gesucht.

Mit der neuen Software wird die digitale Archivierung eingeführt. Protokolle, Verträge, Dokumente usw. werden digital gespeichert. Dabei spart man nicht nur Papier, auch die Arbeit wird damit erleichtert. Dank Stichwortsuche können benötigte Dokumente schnell und effizient gefunden werden.

Ebenso soll die Digitalisierung der Verwaltung der Jahrzeitstiftungen in Angriff genommen werden.

Die Renovation des Jublalokals „Durbrönner“ ist dringend nötig. Das Dach muss repariert, tragende Konstruktionen und Fenster ersetzt und die Fassade neu gestrichen werden. Die Einwohnergemeinde hat sich bereit erklärt, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Auch die der Hauptstrasse zugewandte Fassade der Kapelle und das Wegkreuz im „Moos“ müssen repariert resp. aufgefrischt werden.

Marcel Bregenzer heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Er informiert über das Jahresprogramm Pastoral:

Die Pfarreiräte Geuensee und Knutwil organisieren eine Pilgerreise nach St. Maurice, welche von Fronleichnam 31.5.2018 bis Sonntag, 3.6.2018 stattfindet. Marcel Bregenzer ermuntert die Anwesenden, dieses Datum zu reservieren und weist auf die Faltprospekte hin, die beim Eingang aufliegen.

Der neue Firmweg 17+ sieht eine gemeinsame Vorbereitung mit der Pfarrei Sursee vor. Die Firmung wird aber sowohl in Geuensee als auch in Sursee gefeiert. Die Firmung vom 30. März 2019 wird erstmals nach diesem Modell vorbereitet.

Die kürzlich eingeführten pastoralen Aktivitäten werden konsolidiert und weitergeführt.

Für den Pfarreirat wird ein neues Mitglied gesucht. Es wäre schön, wenn sich eine jüngere Person melden würde. Vorschläge oder Hinweise würden dankbar aufgenommen.

Für die Gemeindeleitung muss die Nachfolge geregelt werden.

Im Sommer 2018 wird das Dekanat Sursee aufgelöst. Der neue Pastoralraum ist zwar geografisch festgelegt, aber noch nicht gegründet worden. Deshalb wird das Bischofsvikariat vorerst die Verwaltung übernehmen.

Zum Schluss weist Marcel Bregenzer auf die Adventsoase in der Kirche hin. Bei Musik und besinnlicher Literatur können interessierte Personen dort tagsüber eine kurze Auszeit nehmen.

3. Finanzplan 2018 - 2022, zur Kenntnisnahme

Eveline Dahinden erläutert den Finanzplan. Sie weist darauf hin, dass die Einnahmen stagnieren, die Personalkosten aber weiter steigen.

Der Finanzplan basiert auf folgenden Annahmen:
Der Steuerfuss bleibt bei 0.33 Einheiten, der Steuerertrag nimmt nicht ab und die Zinssätze für Neukredite bleiben unter 1%.

Es werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

4. Genehmigung Voranschlag 2018

- **Präsentation Voranschlag**
- **Bericht und Antrag zum Voranschlag der Rechnungs- und Controllingkommission**
- **Abstimmung über Anträge des Kirchenrates**

Präsentation Voranschlag

Eveline Dahinden beginnt mit den Erläuterungen. Zur neuen Entschädigungsregelung für den Kirchenrat hat sie mehrere Folien vorbereitet. Sie legt vor, welche Änderungen in den letzten Jahren vorgenommen wurden und welche Auswirkungen der neue Entschädigungsvorschlag auf die einzelnen KR-Mitglieder hat. Sie beanstandet, dass ihr Lohn zugunsten der anderen Ressorts gekürzt wurde und sie keine BVG-Leistungen mehr erhält. Sie schliesst mit der Erklärung, dass sie den neuen Lohn nicht akzeptiert.

Pius Egli stellt die rhetorische Frage, ob der Lohn der Kirchmeierin um Fr. 4'730.-- und die Büroentschädigung um Fr. 2'000.-- gekürzt worden seien. Er möchte die Beweggründe erfahren.

Adrian Wismer erklärt, dass das Entschädigungssystem im KR diskutiert worden sei. Mit der Schaffung der Ressorts hätte man auch die Entschädigung anpassen müssen.

Kurt Degen wirft ein, dass diese Erklärungen nicht stimmten. Es sei traurig, dass gerade ein kirchliches Gremium eines seiner Mitglieder derart schlecht behandle und keine Wertschätzung für die Arbeit der Kirchmeierin zeige. Eveline Dahinden gehe es physisch und psychisch nicht gut. Sie habe drei Spitalaufenthalte gehabt und obwohl der KR informiert worden sei, habe sich niemand nach ihrem Befinden erkundigt oder gar im Spital besucht. Die Stimmung gegen sie komme vor allem vom Präsidenten Adrian Wismer und alle andern würden mitziehen.

Marcel Bregenzer bestätigt die Differenzen im KR. Er informiert, dass die Präsentation von Eveline Dahinden nicht abgesprochen worden sei. Er gibt zu bedenken, dass hier nur eine Sichtweise präsentiert worden sei. Es sei zudem nicht angebracht, hier interne Geschichten auszubreiten.

Kurt Degen stellt den Antrag, über das neue Entschädigungssystem abzustimmen.

Angelo Petteruti wirft ein, dass über den Lohn nicht abgestimmt werden könne. Man müsse über das ganze Budget abstimmen.

Auch Armin Troxler schlägt vor, mit der Präsentation des Budgets weiterzufahren.

Eveline Dahinden stellt nun das Budget vor und kommentiert die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Das Budget 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'153.-- ab.

Armin Troxler möchte wissen, wieso die Sanierung des Jublalokals „Durbröner“ unter Jugendarbeit und nicht bei den Liegenschaften verbucht werde.

Stefan Bucher informiert, dass die Liegenschaft der Einwohnergemeinde gehöre und deshalb nicht als Liegenschaft im Kontenplan geführt werde.

Bericht und Antrag zum Voranschlag von Rechnungs- und Controllingkommission

Stefan Bucher begrüsst die Anwesenden. Er erklärt, dass die Beurteilung nach dem gesetzlichen Auftrag erfolgt sei und informiert, dass die RKCK den Voranschlag 2018, den Investitionsplan und auch den Finanzplan 2018 – 2022 geprüft hat. Die aufgezeigte finanzielle Entwicklung erachtet die RKCK als angespannt, aber vertretbar. Sie empfiehlt, der Schuldentwicklung grosse Aufmerksamkeit zu widmen. Der vom Kirchenrat vorgeschlagene Steuerfuss von 0.33 Einheiten sei notwendig.

Die RKCK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, den Voranschlag 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'153.-- zu genehmigen.

Abstimmung über die Anträge des Kirchenrates

Adrian Wismer stellt den Antrag, den Voranschlag 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'153.-- zu genehmigen.

Pius Egli stellt den Antrag, die Besoldung der Kirchenräte auf der Basis von 2017 zu übernehmen.

Irene Albisser ist der Meinung, dass dies eine interne Angelegenheit sei.

Thomas Stirnimann verteidigt das neue System. Seit der Schaffung der Ressorts habe er einen bedeutend höheren Arbeitsaufwand. Im Jahr 2017 seien es ca. 100 Stunden gewesen.

Armin Troxler meint, man habe heute nur eine Seite gehört. Er vertraue dem KR.

Angelo Petteruti stellt den Antrag, über das Budget abzustimmen, der Rest sei dann obsolet.

Darauf gibt es keine Einwände.

Beschluss:

Der Voranschlag 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'153.-- wird genehmigt. (17 ja, 5 nein, 4 Enthaltungen)

Adrian Wismer schlägt der Versammlung vor, dem Steuerfuss von 0.33 Einheiten zuzustimmen.

Beschluss:

Der Steuerfuss von 0.33 Einheiten wird genehmigt (20 ja, 6 Enthaltungen)

5. Erlass Kirchgemeindeordnung - Abstimmung über den Antrag des Kirchenrates

Der Kirchenrat hat eine neue Kirchgemeindeordnung erarbeitet. Die neuen Bestimmungen wurden in der Botschaft veröffentlicht. Auswirkung auf die Pfarreiangehörigen hat insbesondere Paragraph 2, nach welchem in Zukunft nur noch eine Kirchgemeindeversammlung stattfinden würde. Die Rechnungsversammlung würde entfallen.

Paragraph 2, Rechnungsreferendum:

Die Jahresrechnung der Kirchgemeinde einschliesslich des Antrags des Kirchenrats zur Verwendung eines allfälligen Ertragsüberschusses werden, unter Vorbehalt des fakultativen Referendums, durch die Rechnungskommission genehmigt.

Armin Troxler ist der Meinung, dass sich die Paragraphen 2 und 18 des Kirchengemeindegengesetzes widersprechen. Es sei Aufgabe der Kirchengemeindeversammlung über einen eventuellen Ertragsüberschuss zu bestimmen.

Adrian Wismer informiert, dass die neue Kirchengemeindeordnung mit der Landeskirche abgesprochen worden sei.

Angelo Petteruti schlägt vor, die Rechnung und das Budget gleichzeitig an einer Kirchengemeindeversammlung zu präsentieren. Die Rechnung müsse von der Kirchengemeindeversammlung genehmigt werden.

Stefan Bucher erklärt, dass einzelne Punkte des Kirchengemeindegengesetzes geändert werden könnten und dass aus Sicht der RKCK der Paragraph 2 korrekt sei, wenn die jetzt vorgeschlagene Kirchengemeindeordnung genehmigt werde.

Adrian Wismer weist darauf hin, dass bei einer Annahme der Kirchengemeindeordnung der Arbeitsaufwand abnehme und vor allem auch Druckkosten eingespart werden könnten.

Beat Lötscher befürchtet, dass die Rechnung nicht mehr öffentlich sei.

Dem widerspricht Adrian Wismer und weist darauf hin, dass das Referendum ergriffen werden könne.

Angelo Petteruti meint, der Antrag sei zu wenig transparent und dass man die Kirchengemeindeversammlung durch die Hintertüre abschaffen wolle. Er möchte auch wissen, ab wann die neue Kirchengemeindeordnung in Kraft treten würde.

Adrian Wismer informiert, dass sie frühestens 2019 in Kraft treten würde.

Stefan Bucher liest aus einem Artikel vor, unter welchen Voraussetzungen ein Referendum zustande käme.

Armin Troxler erklärt, dass er nicht hinter diesem Antrag stehen könne. Die Einsparungen seien minim und eine Kirchengemeindeversammlung hätte auch eine gewisse Qualität. Zudem sei es schwierig, ein Referendum zustande zu bringen. Armin Troxler hat errechnet, dass es dazu mindestens 90 Unterschriften bräuchte.

Auch Angelo Petteruti möchte die Kirchengemeindeversammlung nicht missen.

Marcel Bregenzer informiert, dass 2017 sechzig Botschaften gedruckt wurden und sich die Kosten auf Fr. 230.-- beliefen.

Beat Lötscher möchte wissen, ob er die Rechnung nicht mehr einsehen könnte, wenn er kein Internet hätte.

Adrian Wismer meint, man könnte den Hauptteil im Pfarrblatt veröffentlichen. Beatrice Theiler könnte sich eine Veröffentlichung im Gemeindeblatt vorstellen .

Im Einverständnis mit der Rechnungs- und Controlling-Kommission beantragt der Kirchenrat, die Kirchgemeindeordnung der röm.-kath. Kirchgemeinde Geuensee zu genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.
(5 ja, 7 nein, 14 Enthaltungen)

6. Festlegung der Anzahl Sitze im Kirchenrat für die Amtsperiode 2018-2022

Der Kirchenrat stellt den Antrag, die Anzahl Mitglieder des Kirchenrats für die Amtsperiode 2018 - 2022 wie bisher auf fünf Mitglieder festzusetzen.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.
(23 ja, 3 Enthaltungen)

7. Festlegung der Anzahl Sitze der Rechnungs- und Controllingkommission für die Amtsperiode 2018-2022

Der Kirchenrat stellt den Antrag, die Anzahl Mitglieder der Rechnungs- und Controllingkommission für die Amtsperiode 2018 - 2022 wie bisher auf drei Mitglieder festzusetzen.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.
(23 ja, 3 Enthaltungen)

8. Verschiedenes

Adrian Wismer informiert, dass die Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2018 nicht im Veranstaltungskalender der Einwohnergemeinde vermerkt ist. Er bittet die Anwesenden, dieses Datum zu reservieren.

Der Kirchenrat wurde von der Rechnungs- und Controllingkommission aufgefordert, Sparmassnahmen und neue Einnahmequellen abzuklären. In diesem Zusammenhang wurde auch die Wiese Chnoblats für eine Überbauung ins Spiel gebracht. Solche Pläne stiessen bei den Pfarreiangehörigen auf grosse Ablehnung.

Der Kirchenrat hat dies zur Kenntnis genommen. Es werden keine weiteren Abklärungen betr. Chnobilets gemacht.

Thomas Stirnimann informiert, dass für die Ersatzwahlen für den Kirchenrat und die Rechnungs- und Controllingkommission über 40 Personen angefragt wurden und im Herbst eine Infoveranstaltung durchgeführt wurde. Für die RKCK stellen sich Luzia Kirchhofer, Monika Austin und Samantha Giossi zur Wahl. Für das Amt des/der Aktuar/in konnte noch kein Ersatz gefunden werden.

Thomas Stirnimann teilt mit, dass Vorbereitungen für eine Neubesetzung des Kirchmeieramtes laufen.

Für die Nachfolge von Marcel Bregenzer gibt sich Thomas Stirnimann verhalten optimistisch.

Ruedi Schaffer gibt zu bedenken, dass der budgetierte Betrag für die Renovation der Kapelle nicht weit reiche. Er zitiert Walter Hofstetter, sel., der mahnte, nur Spezialisten mit einer Renovation zu beauftragen. Es handle sich um einen sehr speziellen Kalkputz, den nicht mehr viele Leute machen könnten.

Erwin Kaufmann stimmt dem zu. Der Putz sei sehr dick, aber nicht gut mit dem Mauerwerk verbunden. Wenn Wasser eindringe, platze er ab.

Adrian Wismer schliesst die Versammlung, dankt für den Besuch und wünscht allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ende der Kirchgemeindeversammlung: 21.15 Uhr

Geuensee, 13. Dezember 2017

Der Vorsitzende

die Protokollführerin

die Stimmzähler

Adrian Wismer

Irene Albisser

Luzia Kirchhofer

Beatrice Theiler